

Ascheberger Verein feiert 15-Jähriges

Bürgerbus fährt 20 Mal um die Welt



Geehrte und Vorstand auf einem Bild (v.l.): Jürgen Köppen, Walter Sobbe, Jochen Syrig, Joseph Streyll, Maria Krampe, Manfred Granseier, Jan Jungelges, Regina Syrig, Franz Wiesmann, Bürgermeister Thomas Stohldreier, Ulrike Neulen, Achim Großmann, Franz Wemhoff und Willi Goldscheck. Foto: Theo Heitbaum

Von Theo Heitbaum

ASCHEBERG. Er ist 20 Mal um die Welt gefahren und hat dabei an 3648 Tagen 146 000 Menschen befördert: Der Bürgerbus Ascheberg, für den 45 Fahrer etwa 38 000 Stunden zwischen Davensberg und dem Capeller Bahnhof am Steuer gesessen haben, hat die Mobilität in der Gemeinde deutlich nach vorne gebracht. Aus der Garage wurde er nur ein halbes Jahr während der Coronapandemie nicht geholt. So lässt sich zusammenfassen, was am Wochenende im Hotel Wolfsjäger von den Ehrenamtlichen des Bürgerbusvereins und Unterstützern gefeiert wurde: das 15-jährige Bestehen.

Vorsitzender Joseph Streyll erinnerte daran, dass der Verein am 9. Dezember 2005 gegründet worden war. Bei der Jungfernfahrt am 2. Oktober 2006 saß Jan Jungelges am Steuer. Die Fahrer, das Wartungsteam, der Vorstand und die Unterstützer von RVM, Gemeinde und Volksbank Ascheberg-Herbern bogen mit dem Bürgerbus nach der Anfangsphase schnell auf die Erfolgsspur ab: „Ohne euer großartiges ehrenamtliches Engagement wäre das alles nicht möglich gewesen“, dankte Streyll den Freiwilligen. Er erinnerte an die vielen schönen Feiern und Ausflüge sowie an das Zehnjährige mit einem Bürgerbuskorso durch die Gemeinde. Die guten Finanzen

und die soziale Leistung für die Menschen in den drei Orten runden das Paket ab.

Bürgermeister Thomas Stohldreier dankte für „den Luxus, dass Sie für uns eh-

»Danke für den Luxus, dass Sie für uns ehrenamtlich da sind.«

Bürgermeister Thomas Stohldreier

renamtlich da sind. Ihr Ehrenamt ist Champions League.“ Wie das funktionierende Team für Nachwuchs Sorge, sei genauso Spitzenklasse wie die ständige Bereitschaft während der Coronazeit, immer wieder neu zu überlegen, mit welchen Hy-

gienekonzepten eine Weiterfahrt ermöglicht werden könne. Kennengelernt habe er den Bürgerbus Ascheberg übrigens während seiner Everswinkeler Zeit bei einem Informationsabend in Hoetmar: „Ich bin da skeptisch hingefahren. Nach Ihrer Präsentation haben wir den Bürgerbus eingeführt.“

Neben Jan Jungelges sind auch Regina Syrig, Walter Sobbe, Franz Wemhoff, Franz Wiesmann, Wartungsspezialist Achim Großmann und Willi Goldscheck seit der ersten Stunde dabei. Zu Goldscheck hatte Geschäftsführer Jochen Syrig auch ein paar Zahlen parat: „Du warst bei 344 Fahrten 38 528 Kilometer unterwegs und hast 6829 Fahrgäste befördert.“

Goldscheck allein ist also fast einmal um die Welt gefahren. Für zehn Jahre wurden Manfred Granseier, Maria Krampe und Jürgen Köppen ausgezeichnet. Drei der Jubilare verabschiedeten sich vom Steuer: Manfred Granseier, Franz Wemhoff und Willi Goldscheck. Dafür waren zu dem Abend im Wolfsjäger, bei dem nach dem Essen die singenden Klepenkerle für Stimmung sorgten, die neuen Fahrer Ute Wolters, Heidrun Wienkötter, Hermann-Josef Bergmann und Ronald Stein, der aus Fröndenberg nach Drensteinfurt gezogen ist und einen Bürgerbus zum Weiterfahren gesucht und im benachbarten Ascheberg gefunden hatte.

Quelle: WN 05-10-2021